



00  
10

Das  
Allzufrühe Absterben,

Des

Hoch: Edelgebohrnen / Hochgelahrten / und  
Hochofahnen Herrn/

KERN

Gottfried Körnigl,

Hochberühmten LICENTIATI ME-  
DICINÆ, Sr. Hoch: Gräfl. Gnaden zu Stol-  
berg wohlbestalten Leib-Medici, auch wohl-  
verdienten regierenden Burgemeisters  
und Stadt-Physici allhier,

Als Derselbe

Den 3. Maii dieses 1740. Jahrs selig entschlief,  
Und darauf den 8ten ejusd. der Erden anvertrauet wurde,

Beweineten in diesen Trauer-Zeilen

Dessen nachgelassene Schwäger

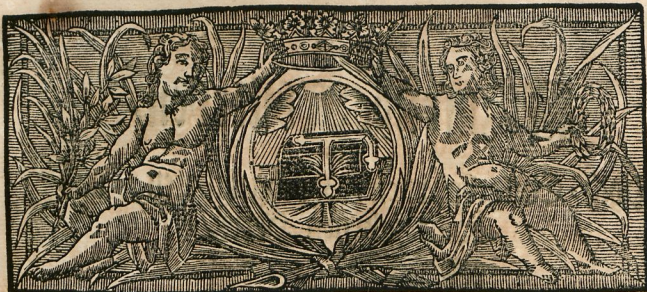
Gottfried Kern, Paktor zu Hornhausen.

Johann Georg Kern, Candidat. Theolog.

Johann Friderich Kern, Advoc. Reg. Ord.

WERNIGERODE,

Druckts Mich. Ant. Struck, Hoch-Gräfl. Stolbergis. Hof-Buchdrucker



**S** wirst Du schon, liebwerttester Herr  
Schwager!

An dessen Thun sich unser Geist erquicket,  
So unverhofft, nach einem kurzen Sa-  
ger,

Aus unsern Arm und Augen weggerückt?

Muß unsre Lust und innigstes Vergnügen

So früh verscharrt und eingesenket liegen?

Dies ist, was uns durch Mord und Beine dringt,

Und in dem Ohr, als wie ein Donner, klingt.

Du warest ja ein Mann in besten Jahren,

Der jedermann noch Freud' erwarten hieß:

So Stadt, als Land, hat längst von Dir erfahren,

Was sich für Frucht von Deinen Zweigen wies:


Der Rath beklagt die eingefallne Stütze:

Die Stadt erschrickt bey diesem Unglücks-Blitze,

Der Dich so früh der Bürgerschaft entzieht:

Die Liebste weint, weil sie Dich nicht mehr sieht.

Serech.



Gerechtigkeit war Deine grössste Freude,  
Daß Unschuld stets gewünschte Hülfe fand:  
Du fürchtestest Dich nicht vor Haß und Reide,  
Weil Freundlichkeit Dir jedes Herz verband:  
Du warst ein Arzt, dem noch sehr viele Kranken,  
Daß sie durch Dich gesund geworden, danken:  
Die Redlichkeit blieb stets Dein Eigenthum:  
In Tugenden bestand Dein ganzer Ruhm.

Muß Tugend denn allein getilget werden,  
Daß ihr der Tod so früh die Reize stellt?  
Wie mancher Schaum der Hösheit lebt auf Erden,  
Und drückt nur, als eine Last, die Welt?  
Und dennoch muß er, gleich den Palmen-Zweigen,  
Stets grünend seyn, und in die Höhe steigen.  
Die Schalkheit muß ein hohes Alter sehn,  
Nur Tugend muß so plözlich untergehn.

Nicht untergehn. Der höchstgerechte Himmel  
Macht darum sie von ihren Banden frey,  
Daß für dem Schwarm und sündlichem Getümmel  
Der tolln Welt sie zeitig sicher sey.  
Daß aber oft die Bösen übrig bleiben,  
Ist seiner Güte und Langmuth zuzuschreiben:  
Er gönnet noch dem unfruchtbaren Baum  
Ihr Besserung Gelegenheit und Raum.

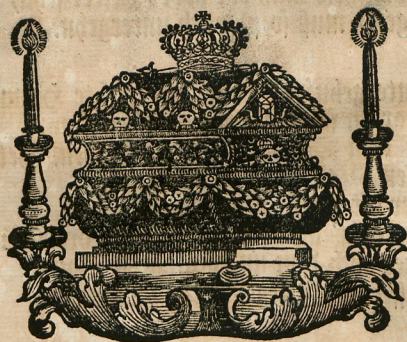
Drum fasset euch ihr Kummer-vollen Herzen,  
Gedencket, daß die Seele Gott gefiel.  
Besinnet euch, und sezet eurem Schmerzen  
Durch die Vernunft gebührend Maaß und Ziel.

Erweget



Erweget nur, daß Ihm der Vater oben  
Ein lieblich Loos und Erbtheil aufgehoben,  
Dem alle Lust und Ehr', und Reichthum weicht,  
Ja dem die Welt auch nicht das Wasser reicht.

Entbundner Geist, Du stehst vor Gottes Throne,  
Und führst schon die Palmen in der Hand;  
Dein Scheitel prangt mit einer Ehren-Crone,  
Die Dir der Schluß des Richters zuerkannt.  
Genieße dann nach überstandnem Leiden  
Der Himmels-Lust und Honig-süssen Freuden.  
Wer weiß, wie bald die frohe Stunde schlägt,  
Die unsern Geist in jene Höhen trägt.



78 M. 404



TA 70L

22  
1721







Das  
Allzufrühe Absterben,

Des

Hoch-Edelgebohrnen / Hochgelahrten / und  
Hochehrbaren Herrn/

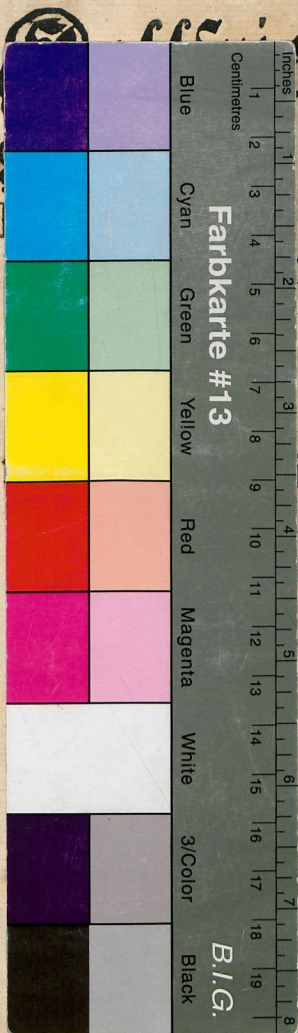
S S R R S

ed Hörnigt,

LICENTIATI ME-  
och-Gräfl. Gnaden zu Stol-  
n Leib-Medici, auch wohl-  
ierenden Burgemeisters  
adt-Physici allhier,

Als Derselbe  
ses 1740. Jahrs selig entschlief,  
iusd. der Erden anvertrauet wurde,  
ten in diesen Trauer-Zeiten  
nachgelassene Schwäger  
ern, Pastor zu Hornhausen.  
rg Kern, Candidat. Theolog.  
erich Kern, Advoc. Reg. Ord.

ERNST GRENDE,  
Hoch-Gräfl. Stolbergis. Hof-Buchdrucker



AK